Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 45

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Essig in geeigneter Weise reinigen. Alsdann kommt eine Grundfarbe zur Anwendung, welche zweckmäßig aus Zinkweiß und Leinölfirniß hergestellt wird. Doch darf man die Farbe nur sehr dünn auftragen, da sie sonst doch abblättert. Als schwarzen Anstrich benützt man dann Frankfurter Schwarz in Oelfirniß.

Allgemeiner Arbeiterfeiertag. Der Arbeiterfeiertag, wie er von extremster sozialistischer Seite auf den 1. Mai geplant war, findet, zu ihrer Ehre sei es gesagt, beim größeren Theil der schweizerischen Arbeiter keinen rechten Anklang. Der „Grütlianer" räth davon ab, auch der Zentralausschuß der zürcherischen Arbeiter soll sich dagegen erklärt haben. Die nicht einem Verein angehörenden Arbeiter werden nicht mitmachen.

Sägen zu schränken. Die Zeitschrift für Drechsler u. s. w. empfiehlt neuerdings ein Verfahren, bei welchem die Gefahr des Abbrechens der Zähne nicht vorhanden sein soll. Dasselbe besteht darin, daß man auf einen Bleiklotz von 12 bis 15 Cm. Länge, 5—6 Cm. Breite und 8—10 Cm. Dicke das Sägeblatt auflegt, ein eigens hierzu gefertigtes Eisen, oder in Ermangelung eines solchen ein Stemmeisen, mit der Kante auf den Zahn aufsetzt und auf dasselbe einen der gewünschten Schräge entsprechenden Schlag führt. Der etwas kostspielige Bleiklotz kann auch durch ein Stück über Hirn glatt gehobelten Pfosten ersetzt werden, welchen man in eine Hobelbank oder in einen Schraubstock einspannt. Die beim Gebrauch in den Pfosten gemachten Eindrücke lassen sich natürlich durch Abhobeln leicht wieder entfernen.

Ein schlimmer Gast hat sich seit zwei Jahren in den Wäldern zwischen Speyer und Neustadt eingenistet: Der Kiefernspinner, dessen Raupe den Bestand dieses geschlossenen Waldbezirkes (zirka 25 Kilometer Länge und durchschnittlich 6 Kilometer Breite mit fast ausschließlich Kiefern) auf's Ernstlichste gefährdet. Vor einem und zwei Jahren hoffte man noch, durch Ausrechen des Mooses, der gefallenen Nadeln 2c., kurz durch Blößen des Bodens helfen zu können, da die Raupen im ersten Winter ihres Daseins als Raupen im Moose überwintern und dann im Frühling als 2—3 Cm. lange Thierchen an den Stämmen hinaufwandern und ihr Zerstörungswerk beginnen. Das Ausrechen hat sich jedoch gleich dem Ablesen der Schmetterlinge und Raupen als erfolglos bewiesen, da viele der Thiere im Erdreich selbst zwischen dem Wurzelwerk überwintern. Als einzige Hülfe haben sich Theer-Klebringe an den Bäumen erwiesen, die auf der geglätteten Rinde in 15 bis 20 Cm. Breite angebracht werden. Erst diese Ringe gaben Aufschluß über die unglaublich große Menge des Ungeziefers. Nach unseren Zählungen vom letzten Jahre dürfen auf jeden Baum mittlerer Größe reichlich 2000 Stück gerechnet werden. Bedenkt man, daß noch im August die bis zu Fingerlänge ausgewachsenen Raupen massenhaft zu treffen sind, so läßt sich einigermaßen ein Bild von dem Schaden machen, den die Raupenheere anzurichten vermögen. Für 1890 wird daher im ganzen Gebiete der Theerring ausgedehnteste Verwendung finden. Allein Haßloch, eine Landgemeinde von $6^1/_2$ Tausend Einwohnern, hat 33,000 Fr. für Anlegung von Klebringen in's Gemeindebudget eingestellt. Es treffen auf jeden Stamm einige Centimes, die sich sicher hundertfach rentiren.

Litteratur.

Wandtäfelungen und Holzdecken betitelt sich eine Mustersammlung kunsthandwerklicher Schöpfungen alter und neuer Zeit, in geschichtlicher Reihenfolge, als Hülfsmittel zum Entwerfen für Architekten, Kunsttischler und Studirende des Kunstgewerbes. Herausgegeben von Hans Issel, Architekt und Lehrer der Bauwissenschaft. 40 Tafeln nach einer eingehenden kunstgeschichtlichen Abhandlung. In 10 Heften, jedes Heft Subskriptionspreis 2 Fr. Mit Ausgabe des Schlußheftes erlischt der Subskriptionspreis und kostet dann das vollständige Werk 10 Fr. Voraussichtlich wird alle drei Wochen ein Heft erscheinen. Der Text erscheint mit der Schlußlieferung. Verlag von Karl Scholze in Leipzig.

Mit dem Emporblühen unserer Baukunst und unseres Kunsthandwerks geht Hand in Hand ein bemerkliches Streben nach einer würdigeren und geschmackvolleren Ausschmückung unserer Wohnräume. Wo früher höchstens der Tapezierer zu schaffen hatte, da wird jetzt der Architekt und der Kunstschreiner zu Rathe gezogen; ja für gewisse Räume, wie Speise-, Arbeits-, Studier- und Kneipzimmer ist die Hülfe der Genannten bereits unentbehrlich geworden. Hier hat die gute alte Sitte der Täfelung sich wieder eingebürgert, die dem Raume Wärme und Stimmung verleiht und, in Verbindung mit der zugehörigen Holzdecke, der deutschen Art sich recht eigentlich anschließt.

So lange wir jedoch eines einheitlichen nationalen Styles entbehren, — so lange die Tagesmode den Geschmack zu beherrschen strebt, und der Wechsel von einer Stylart zur anderen als „Neuestes" gilt, sind auch die Ansprüche, welche an den Kunstgewerbe-Treibenden gestellt werden, nicht geringe, wenn er im Stande sein soll, für denselben Zweck den verschiedensten stylistischen Richtungen zu folgen.

Deshalb dürfte ein Werk nicht unwillkommen sein, welches sich zur Aufgabe gestellt hat, Täfelungen und Decken der verschiedensten Stylperioden, des Mittelalters, der italienischen, deutschen und französischen Renaissance, des früheren Barockstyles, sowie schließlich hervorragende Schöpfungen moderner Meister in historischer Reihenfolge zu vereinigen, um damit ein brauchbares Hilfsmittel zum Entwerfen an die Hand zu geben. — Mit Rücksicht hierauf ist der Herausgeber bemüht gewesen, nur solche Schöpfungen früherer Zeit zu berücksichtigen, die in Wahrheit Anregung zu neuen Zusammenstellungen zu geben vermögen — alles überreiche, barocke Schnitzwerk hingegen, wie dasselbe z. B. im deutschen Barockstyl so phantastisch hervortritt, zu übergehen.

Ein übersichtlicher Text, behandelt die geschichtliche Entwickelung des Schreinwerkes an Wänden und Decken, mit einem besonderen Abschnitt über die „eingelegten Holzarbeiten" (Intarsien) und deren praktische Herstellung in Form und Farbe, unterstützt durch eingeflochtene Holzstiche wird dem Werke beigegeben.

Auch zu beziehen durch E. Jensen u. Co., Raboisen 87, Hamburg.

Fragen.

60. Gibt es vielleicht in der Ostschweiz eine Fourniersäge, die im Lohne Fourniere schneiden würde?

61. Wer liefert fournirte Sesselsitze, Ahorn?

62. Wie kann auf eine salpetrige Mauer ein haltbarer Verputz erstellt werden?

63. Wer liefert sog. Immenpfeifen von Buchsholz, oder wer verfertigt solche event. nach Zeichnung und Muster?

64. Wer besorgt das Repariren von Schneidzeugen für Holz von 6 cm Durchmesser (wie solche bei Drechslern gebräuchlich sind)?

65. Wer liefert rohe, stählerne Rundstangen in allen Dimensionen in Längen von 2 bis 2 Meter 50 Cm. zur Verwendung für Weinpreßspindeln und andern Schrauben? Wie viel ist der Unterschied im Preise zwischen Eisen und solchem Stahl? Wie nennt man diesen Stahl?

66. Wer liefert roh geschmiedete für Schraubstockschrauben bestimmte Schrauben und wer liefert fertige Gehäuse sammt Schraube? Zu welchen Preisen?

67. Wer liefert gußeiserne Rußthüren 15×15 Cm. im Licht, mit Doppel und zu welchem Preise?

68. Welche schweizerische Firma liefert direkt (d. h. aus erster Quelle) Perlkränze?

Antworten.

Auf Frage **43.** Erste Bezugsquellen für Thürschlösser: B. Glutz-Blotzheim, Nachf. in Solothurn; Bever u. Klophaus in Schwelm (Westfalen), letztere besonders auch für Einsteckschlösser.

Auf Frage **47.** Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. C. Fankhauser, Sattler, Grünenmatt (Bern).

Auf Frage **49.** Unterzeichneter verfertigt Fournierböcke zu 13 Fr. per Stück.

Joseph Schnider, Drechsler, in Siebnen (Kt. Schwyz.)

Auf Frage **50.** Unterzeichneter fabrizirt von Hand geschmiedete Bergschuhnägel je nach Muster.

Michael Bruhin Nagelschmied, Siebnen-Wangen (Kt. Schwyz.)

Auf Frage **52.** N. Bauhofer, mechanische Werkstätte, Baden, fabrizirt Holzdrehbänke für Massenproduktion.

Auf Frage **52** theile mit, daß ich solche Maschinen fabrizire und auf Wunsch die zugehörenden Werkzeuge. Maschinen im Betriebe können täglich bei mir eingesehen werden. Wünsche mit dem Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

J. Studer, Mech., Wittnau (Aarg.)